

## **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2023, 20.00 Uhr**

### **Mehrzweckhalle Lanzenneunforn**

#### **Traktanden:**

1. Konstituierung
  2. Genehmigung Protokoll Rechnungsgemeindeversammlung vom 09.05.2023
  3. Budget 2024
  4. Verschiedenes
- 

Um 20 Uhr begrüsst Piera Burki die Anwesenden im Namen der Behörde ganz herzlich zur Budgetgemeindeversammlung 2024.

Speziell begrüsst sie den Medienvertreter, Michael Meni, vom Boten vom Untersee und Rhein und bedankt sich bereits im Vorfeld für die Berichterstattung.

Entschuldigt haben sich Daniel Scheurer, Nadja Scheurer, Iris Regenscheit, Roman Regenscheit, Ruth Roth und Anke Mettler aus Herdern.

Nebst der Medienvertretung sind als Gäste, Prisca Straub und Sabrina Studer, Schulleitung anwesend.

### **1. Konstituierung**

Piera Burki vergewissert sich, dass sich alle Stimmberechtigten in die Präsenzliste eingetragen haben.

Gegen die Stimmenzähler, Thomas Hangartner aus Lanzenneunforn und Thomas Schär aus Dettighofen, gibt es keine Einwände.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde in Form der Botschaft rechtzeitig zugestellt und es bestehen keine Einwände gegen die Einladung zur Versammlung.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Es sind 69 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 35 Stimmen.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

### **2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 09.05.2023**

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 09.05.2023 der zugestellten Botschaft entnehmen.

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt und der Aktuarin Eva Capt verdankt.

### 3. Budget 2024

Piera Burki beginnt mit einem **Rückblick zu den baulichen Tätigkeiten vom Jahr 2023.**

In Herdern wurde das Mauerwerk abgedichtet, die Aussentreppe und das Dach saniert, zudem wurde eine Photovoltaikanlage installiert. Die Anlage ist bereits in Betrieb und der Strom kann ins Netz eingespeist werden.

In Lanzenneunforn wurde der Spielplatz saniert und erweitert.

Piera Burki kommt zu den **geplanten Investitionen für das Jahr 2024.**

Die Schülerzahlen steigen, im Sommer 2024 kommen ca. 30 Kinder neu in den Kindergarten, was bedeutet, dass es einen dritten Kindergarten braucht. Dieser Kindergarten kommt im Schulhaus Lanzenneunforn ins Untergeschoss, die Psychomotorik, die bis jetzt dort war, wird ins Schulhaus Dettighofen verlegt. Mit dieser Lösung sind alle Kindergärtler am gleichen Ort, der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen ist gewährleistet

Auch in der Primarschule muss eine weitere Klasse aufgemacht werden, hier ist es nicht einfach so, dass die 105 Primarschüler durch fünf geteilt werden können, man muss schauen, dass man die Kinder sinnvoll aufteilen kann, auch da nicht in allen Jahrgängen gleich viele Kinder sind.

Die Schulbehörde und die Schulleitung haben sich, in Zusammenarbeit mit der Schulberatung, intensiv dem Thema, wo dieses Klasse unterkommen soll, gewidmet.

Mögliche Lösungen sind eine Mobile Raumlösung in Herdern oder die Reaktivierung vom Schulhaus Dettighofen.

An dieser Stelle übergibt Piera Burki das Wort an Regula Klauz die die finanzielle Seite erläutert:

#### **Reaktivierung Dettighofen:**

Für die Reaktivierung von Dettighofen entstehen folgende Kosten:

- Inventar: CHF 80'000.-
- Instandstellung: CHF 32'400.-
  - LED-Beleuchtung in zwei Klassenzimmern, Treppe & Eingangsbereich CHF 22'800.-
  - EDV CHF 9'600.-
- Laufende Kosten: Abschreibung: CHF 54'800.- (Jährlich CHF 27'400.-) und Mietausfall: CHF 20'600.- (für 24 Monate)

macht **Total: CHF 187'800.-**

#### **Mobile Raumlösung**

Für eine mobile Raumlösung entstehen folgende Kosten:

- Inventar CHF 80'000.-
- Transport / Auf- und Abbau: CHF 28'000.-
- Laufende Kosten: Mietkosten: CHF 33'200.- (24 Monate)

macht **Total: CHF 141'200 .-**

*Thomas Schär, Dettighofen*, möchte wissen, für wie viele Zimmer die Kosten berechnet sind.

*Piera Burki*, erklärt, dass diese Frage später in der Präsentation beantwortet wird.

*Matthias Haubenschmid, Lanzenneunforn* möchte wissen, ob die Instandstellungskosten von Dettighofen noch genauer erläutert werden.

*Regula Klauz, Ressort Finanzen* antwortet, dass in den Instandstellungskosten, die LED-Beleuchtung für 2 Klassenzimmer, der Treppe und des Eingangsbereichs, sowie ICT-Installationen enthalten sind.

*Christoph Bösch, Herdern* möchte wissen, wo denn die Container aufgestellt werden.

*Regula Klauz* antwortet, dass diese in Herdern aufgestellt werden sollen, damit der Austausch zwischen Klassen und Lehrpersonen weiter gewährleistet ist.

*Jan Metzger, Herdern* möchte wissen, wieso man denn die Psychomotorik nach Dettighofen verlegen kann.

*Piera Burki* antwortet, dass es für ein Klassenzimmer andere Voraussetzungen benötigt.

*Marcel Mettler, Ressort Liegenschaften* antwortet, dass es vom Amt für Volksschule genaue Vorschriften gibt, was für Lichtverhältnisse in einem Schulzimmer gegeben sein müssen, für einen Therapieraum gibt es keine solchen Vorschriften.

*Monika Blum, Lanzenneunforn* möchte wissen, ob denn die Container bereits mit LED ausgerüstet sind und wie es denn hier mit der ICT aussieht.

*Piera Burki* bestätigt, dass in den Containern bereits LED vorhanden sind und dass es in Herdern eine bestehende WLAN -Verbindung gibt, die genutzt werden kann.

*Reinhard Imhof, Dettighofen* findet eine solche Containerlösung, wenn man ein Schulhaus in Dettighofen hat, daneben.

*Petra Hangartner, Lanzenneunforn* möchte wissen, ob die Mietausfälle durch die Umplatzierung der Psychomotorik bereits eingerechnet sind.

*Regula Klauz* bestätigt dies.

*Thomas Schär* möchte wissen, was in den CHF 22'500.- enthalten ist.

*Regula Klauz* antwortet, dass Instandstellungskosten, LED-Beleuchtung und ICT-Anschlüsse enthalten sind.

*Piera Burki* fährt weiter mit der Präsentation.

### **Vorteile von Dettighofen**

- Nutzung von vorhandenem Schulraum
- Die sanitären Anlagen und Veloständer sind bereits vorhanden

### **Vorteile einer mobilen Raumlösung in Herdern**

- Alle Klassen sind an einem Ort
- Einfache Nutzung von Bibliothek, TW, NTW
- Einfacher Austausch unter den Lehrpersonen
- Kein Zeitverlust von Unterrichtszeit durch Weg
- Pro für Schulleitung / Personalführung und Lehrplan 21
- Klassenübergreifende / Zyklusübergreifende Aktivitäten (AdL) sind nach neuem Lehrplan Pflicht
- Die Pausenaufsicht ist gewährt
- Sozialkompetenzen und das Wir-Gefühl können gefördert werden (Ideenbüro)

### **Pädagogische Contras bei der mobilen Raumlösung**

- Unterricht im Container

### **Pädagogische Contras bei der Reaktivierung des Schulhauses Dettighofen**

- Klassen und Zyklen übergreifende Aktivitäten sind erschwert
- Gspänli werden getrennt
- Klassensystem erschwert
- Turnen, TW und NTW nicht vor Ort
- Kein Kontakt unter LP

- Kaum Absprachen mehr möglich
- Klassengrösse sollte 21 nicht überschreiten, damit alle in einem Bus Platz finden
- Dettighofen mit ÖV schwer erreichbar- fordert Auto von LP
- SL hat sich auf eine Schule beworben, die zwei Standorte hat
- Neue Lehrpersonen finden noch viel schwieriger- Markt ist bereits sehr ausgetrocknet
- Umsetzung Lehrplan 21 schwierig
- Kaum Absprachen möglich
- Bestehendes Team ist dagegen

## Schule als Arbeitsplatz

### Reaktivierung Dettighofen

- Für Lehrperson unattraktiv
- Eine Lehrperson alleine
- Kein moderner Arbeitsplatz
- Kündigungen

### Mobile Raumlösung

- Teamspirit
- Alles vor Ort
- Vom Team bevorzugte Lösung
- Das Ziel ist, langfristig attraktive Arbeitsplätze schaffen in Zeiten von Lehrermangel.

Piera Burki fährt weiter, wie sie bereits erwähnt hat, es braucht Zeit, Zeit um eine langfristige gute Lösung zu finden. Der Thurgau wird attraktiv, die Bodenpreise sind im Vergleich zum Kanton Zürich tief, es werden Wohnungen gebaut. Es muss professionell geschaut werden, was für einen Bedarf es langfristig gibt. Die Schülerzahlen für die nächsten vier Jahre kennt man, wie es langfristig aussieht ist unklar. Es sollen langfristige Lösungen erarbeitet werden, mit diesen wird man dann auf die Bevölkerung zugehen und diese in die Entscheidung einbinden.

Ein weiterer Punkt der Investitionsrechnung sind der Aufbau eines Sekretariats und der Umbau des Lehrerzimmers. Durch die höheren Schülerzahlen und die allgemeine Entwicklung der Schule ist es so, dass ein höherer administrativer Aufwand entsteht. **Ein Sekretariat** soll sowohl Schulleitung als auch die Behörde entlasten. Mögliche Aufgabengebiete sind: repetitive Aufgaben aus dem Bereich der Organisation und Administration wie zum Beispiel Post bearbeiten, Datenverwalten, Organisation Schularzt, Organisation Schülertransport.

**Das Lehrerzimmer** ist schon lange auf der Wunschliste der Lehrer, es soll kleine Modernisierungen geben, wie Spülbecken, Ablageflächen, Geschirrspüler und Kühlschrank, damit sich die Lehrer auch über Mittag gern in der Schule aufhalten und sich wohlfühlen.

*Michael Rickenbach, Dettighofen* möchte wissen, wieso man denn nicht noch mehr Klassen nach Dettighofen verschiebt, oder den gesamten Kindergarten nach Dettighofen und dann zwei Schulklassen nach Lanzenneunforn.

*Piera Burki* erklärt, dass es nicht die Idee des Lehrplan 21 ist, die Klassen an unterschiedlichen Orten zu verteilen.

*Michael Rickenbach* möchte wissen, ob in dem Fall Dettighofen und Lanzenneunforn zugemacht werden.

*Cherise Sprenger, Dettighofen* wirft ein, dass die Kinder von Dettighofen durch den Schulweg mit dem Bus sowieso schon weniger Zeit haben.

Sie ist in dem Glauben nach Dettighofen gezogen, dass es hier einen laufenden Schulbetrieb gibt.

*Piera Burki* erklärt, dass sie die mobile Raumlösung für die pädagogisch sinnvollste Lösung hält.

*Jan Metzger, Herdern* sagt, dass er das Problem nicht versteht, man könnte beispielsweise die ganze Mittelstufe nach Dettighofen zügeln.

*Regula Klauz*, erklärt, dass es rein vom Schulbetrieb her gesehen sinnvoller ist, wenn alle Schulklassen am gleichen Ort sind.

*Thomas Schär, Dettighofen*, sagt, als es um die Standortfrage ging, hat die Firma Wüst und Partner behauptet, dass man im Untergeschoss in LA nicht als Schulzimmer nutzen könne.

*Rita Iseli, Dettighofen* sagt, dass die finanzielle Gegenüberstellung hinkt, das Schulhaus in Dettighofen biete drei Zimmer nicht nur eins, wieso man nicht eine Basisstufe in Dettighofen mache.

*Regula Klauz* erklärt, dass Basisstufen von Kanton normalerweise nicht mehr bewilligt werden.

*Svenja Hangartner, Lanzenneunforn* findet auch, dass der Finanzvergleich hinkt.

*Regula Klauz* erklärt, dass die Abschreiber und Mietkosten jährlich erfolgen.

*Svenja Hangartner* möchte wissen, ob man denn die Geburtenzahlen nicht jeweils bei der Gemeinde erfrage.

*Regula Klauz* erklärt, dass man jedes Jahr auf die politischen Gemeinden zugehe und die Zahlen erfrage.

*Ueli Marti, Lanzenneunforn*, meldet sich, zu den Abschreibern, Dettighofen wurde in die Dorfzone umgezogen, er ist aber der Meinung, dass der Abschreiber gestrichen werden kann, da die Behörden in solchen Fällen einen grossen Ermessensspielraum haben.

*Regula Klauz* erklärt, dass sie dies so mit dem Kanton abgeklärt habe.

*Tanja Hangartner, Lanzenneunforn* möchte wissen, wie viele Zimmer in Dettighofen derzeit vermietet sind.

*Piera Burki* erklärt, dass alle Zimmer vermietet sind ausser jenes, das für die Psychomotorik gedacht ist. Wichtig sei, dass das Ziel eine langfristige Lösung sei. Sie findet es einfacher für die Kinder, zwei Jahre im Container unterrichtet zu werden, anstatt immer den Standort zu wechseln.

*Tanja Hangartner* sagt, dass jemand vor ein zwei, drei Jahren von der damaligen Schulbehörde ausgelacht wurde, als er vorgeschlagen hat, dass man Container aufstellen könne.

*Piera Burki*, sagt, nur weil jemand dies vor ein paar Jahren gesagt hat, sei es nicht richtig.

*Martin Weibel, Dettighofen* findet, dass der Vorteil einer Reaktivierung von Dettighofen sei, dass es dann genug Raum gebe und dass bereits alles vorhanden sei.

*Piera Burki* appelliert, dass man sich für die Pädagogik entscheiden soll und für die Lehrer.

*Monika Sonderegger, Dettighofen* möchte wissen, wo genau der Container platziert werden soll.

*Marcel Mettler* erklärt, dass man sich derzeit in der Budgetphase befinde, genaue Details werden erst anschliessend geklärt.

*Daniel Sprenger, Dettighofen*, findet Container stickig und unangenehm.

*Piera Burki* erklärt, dass es extra Schulkonzepte gibt, diese sind professionell für Schule eingerichtet.

*Nadine Marti, Lanzenneunforn* möchte wissen, ob es schon Ideen gibt, wie es ab 2026 weitergehen soll.

*Piera Burki*, erklärt, dass es hier noch keine konkreten Pläne gebe.

*Monika Blum*, möchte wissen, ob es durch den noch nicht genau bestimmten Standort der Container zu Folgekosten kommen könne, z.B. für Anschlüsse und Leitungen.

*Marcel Mettler* verneint dies.

*Thomas Schär* sagt, dass er die Sicht der Lehrpersonen und die pädagogischen Gründe nachvollziehen kann. Er schlägt trotzdem vor, dass man Dettighofen wieder aufmachen soll, mit zwei oder drei Schulzimmern.

*Piera Burki* erklärt, dass im Fall, dass sie nach Dettighofen müssen, schon einige Lehrpersonen mit Kündigung gedroht haben.

*Petra Hangartner* schlägt vor, dass man alle Kindergärten nach Dettighofen zügeln könne.

*Piera Burki* erklärt, dass man sämtliche Konstellationen durchdiskutiert habe, auch in Zusammenarbeit mit der Schulberatung.

*Cherise Sprenger* möchte wissen, wieso man den das Schulhaus Dettighofen nicht verkauft, wenn man es nicht wieder eröffnen wolle.

*Regula Klauz* antwortet, dass dies momentan noch nicht geplant ist.

*Piera Burki* sagt, dass dies eine Idee für eine langfristige Lösung wäre.

*Matthias Haubenschmid*, findet, dass die Option den gesamten Kindergarten nach Dettighofen zu zügeln, bestimmt teurer komme.

*Christa Klein, Lanzenneunforn*, ist die mobile Raumlösung in Herdern sympathisch. Es gibt der Schulbehörde zwei Jahre Zeit eine langfristige Lösung auszuarbeiten.

*Piera Burki* bedankt sich für diesen Kommentar.

*Christoph Gruber, Herdern* kommt ursprünglich aus Tobel, dort wurden Container als Schulprovisorium genutzt. Er empfand dies als unangenehm.

*Piera Burki* erläutert, dass im Container kein Klassenzimmer untergebracht werde und dass dies nur eine Übergangslösung sei.

*Christoph Gruber* möchte wissen, wieso man sicher sei, dass durch das Aufstellen nicht noch zusätzliche Kosten verbunden sind, wenn man ja noch nicht wisse wo der Container platziert werde.

*Marcel Mettler* erläutert, dass der Container voraussichtlich auf den Hartplatz komme, die Anschlüsse sind in die Kosten bereits eingerechnet.

*Ueli Marti, Lanzenneunforn* möchte wissen, wieso man denn nicht einen Kindergarten und eine Schulklasse nach Dettighofen tue.

*Sabrina Studer, Schulleitung* erklärt, dass egal wer nach Dettighofen müsse, die Problematik die gleiche bleibt. Der Lehrermangel sei real und kein Lehrer wolle nach Dettighofen. Aus pädagogischer Sicht und aus Lehrersicht macht es keinen Sinn Dettighofen wieder zu eröffnen.

*Thomas Schär* schlägt vor, dass man eine Dorfschule Dettighofen machen könne.

*Svenja Hangartner*, wünscht sich, dass man offener kommuniziere, wenn sowieso schon feststeht, dass die ganze Schule nach Herdern soll, soll man das sagen.

*Piera Burki* erwidert, dass noch nicht feststehe, was man machen wolle. Die Planung benötige Zeit. Man muss langfristige Lösungen finden, Piera Burki bittet die Bevölkerung um Geduld.

*Svenja Hangartner*, möchte wissen, ob die Container neu platziert werden können nach den zwei Jahren.

*Piera Burki* sagt, dass dies eine Idee wäre, das Ziel sei, eine langfristige Lösung zu finden.

Regula Klauz kommt zum Budget und erläutert dieses.

Das Budget 2024 basiert auf einem Steuerfuss von 72%. Die PSG Herdern-Dettighofen budgetiert einen Aufwandsüberschuss von CHF 370'400 der aufgrund höherer Personalkosten, Abschreibungen und Zinsenresultiert.

Die Gesamtverschuldung der PSG Herdern-Dettighofen ist aktuell in der Höhe von CHF 2'500'000 und es werden CHF 174'000.- – nach den Abschreibungsrichtlinien unter HRM2 – ordentlich abgeschrieben.

Regula Klauz bittet die Anwesenden, die Botschaft zur Hand zu nehmen.

Sie beginnt mit der gestuften Erfolgsrechnung auf Seite 19.

30                    **Personalaufwand** die höhere Lohnsumme setzt sich zusammen aus: CHF 60'000.- Anpassungen Lohnband 2 auf Lohnband 3/ CHF 70'000.- für die zusätzliche Kindergartenlehrperson / CHF 70'000.- für die zusätzliche Primar-schullehrperson / CHF 45'000.- mehr für Förderlektion und DaZ / CHF 25'000.- Pensenerhöhung der Psychomotorik / CHF 28'000.- für die Schulverwaltung / CHF 7'000.- mehr für Transportkosten

Regula Klauz fährt auf Seite 21 mit der Erfolgsrechnung nach Funktionen weiter.

110.310            **Material und Warenaufwand** Mehrkosten durch Anpassung an Rechnung 2022

Hier gibt es eine Frage, ob der Materialaufwand für die Botschaft nicht verringert werden könnte, indem nur jeder Haushalt eine Botschaft erhält.

*Marcel Mettler* erläutert, dass verheiratete Paare eine gemeinsame Botschaft erhalten, erwachsene Kinder und nicht Verheiratete bekommen einzeln eine zugestellt

*Ueli Marti* sagt, dass die Politische Gemeinde schon immer nur pro Haushalt zustelle.

*Regula Klauz* nimmt den Punkt gerne auf.

2110.302            **Löhne des Lehrpersonals** Anpassungen im Lohnband

2110.310            **Material- und Warenaufwand** mehr Aufwand aufgrund einer zusätzlichen Kindergartenklasse

- 2120.302 **Löhne des Lehrpersonals** erhöhter Aufwand für Psychomotorik, zusätzliche Primarschulklasse, Förderlektionen und DaZ
- 2120.311 **Nicht aktivierbare Anlagen** Neues ICT-Konzept führt zu Investitionen in der ICT, Psychomotorik - Anschaffungen abgeschlossen
- 2120.330 **Sachanlagen Verwaltungsvermögen** Abschreibung der ICT-Anschaffungen
- 2120.461 **Entschädigung von Gemeinwesen** Rückvergütungen der beteiligten Schulgemeinden für die Psychomotorik
- 2170.312 **Versorgung und Entsorgung** hier sind die Einnahmen der Photovoltaik-Anlage eingerechnet
- 2170.315 **Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen** Kosten für die Erneuerung des Lehrerzimmers
- 2170.316 **Mieten, Leasing, Pachten und Benutzungsgebühren** Miete für die Mobile Raumlösung
- 2170.330 **Sachanlagen Verwaltungsvermögen** höhere Abschreibungen
- 2190.301 **Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals** Aufbau Stelle Verwaltung

*Monika Blum* möchte wissen, wo die Einnahmen für die Schulliegenschaften verbucht sind  
*Regula Klauz* erklärt, dass diese unter 9630.443 Liegenschaftsertrag/Finanzvermögen aufgeführt sind.

- 2193.301 **Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals** höherer Aufwand aufgrund höherer Schülerzahlen
- 910 **Steuern** höhere Einnahmen aufgrund höherer Steuerkraft (Steuerfuss von 72 Prozent eingerechnet)
- 9500.460 **Ertragsanteile** Steigende Grundstücksgewinnsteuer
- 9610.340 **Zinsaufwand** Höhere Zinsen aufgrund höheren langfristigen Finanzverbindlichkeiten

*Regula Klauz* kommt zu der Investitionsrechnung

- 2120.5062.00 **Informatik Hardware** Anschaffungen Hardware gemäss neuem ICT-Konzept
- 2170.5060.00 **Mobilien** Investitionen für Mobilen: Mobiliar für den dritten Kindergarten, Mobiliar für die zusätzliche Primarschulklasse und Transport- Aufbau- und Anschlusskosten für die Mobile Raumlösung

*Matthias Haubenschmid* findet CHF 50'000.- für die Einrichtung des Kindergartens sehr hoch.

*Regula Klauz* erklärt, dass hier viele Kosten zusammenkommen.

*Regula Klauz* ist am Ende ihrer Ausführungen. Sie erläutert, dass über das Budget und den Steuerfuss separat abgestimmt wird.

*Piera Burki* kommt zur Abstimmung über den Steuerfuss:

**Die Behörde beantragt dem Antrag zur Steuerfusserhöhung um 8% auf 72% zu zustimmen.**

*Unbekannt* möchte wissen, ob, wenn man das Budget annimmt, man dann auch der Mobilien Raumlösung zustimmt.

*Piera Burki* bestätigt dies.

*Tom Horn*, *Herdern* findet den Steuerfuss von 72 Prozent sehr hoch, es war vor ein paar Jahren mal von 68 Prozent die Rede.

*Regula Klauz* erklärt, dass die Differenz der Steuerprozente den Kosten einer Lehrperson entsprechen.

*Regula Klauz* geht zum Finanzplan und erläutert diesen.

Folgendes wurde berücksichtigt, der zusätzliche Kindergarten im Jahr 2024, die Besoldung der zusätzlichen Lehrpersonen für Kindergarten und Primarschule. Ab dem Jahr 2026, wurde, damit sie mal abgebildet ist, die siebte Primarschulklasse aufgeführt.

Jährlich wiederkehrende Kosten: Abschreibungen der geplanten Investitionen, Rückvergütung für die Psychomotorik und der Fernwärme.

Mögliche Entwicklung der geplanten Investitionen: Im Jahr 2025, Sanierung Fenster vom Schulhaus Lanzenneunforn, Schliessanlage für die Schulhäuser *Herdern* und *Lanzenneunforn*, sowie die Bühnenbeleuchtung.

Im Jahr 2026, zusätzlicher Schulraum eingerechnet, damit er abgebildet ist.

Im Jahr 2027 der Ersatz der Ölheizung in *Herdern*.

Die entsprechende Erhöhung des Finanzkapitals für die geplanten Investitionen wurde eingerechnet, damit man beim Eigenkapital nicht zu tief kommt.

Der Steuerfuss würde mit 72 Prozent für 4 Jahre bestehen bleiben, ab dem Jahr 2028 ist eine Reduzierung auf 69 Prozent geplant.

Bei den Finanzkennzahlen ist man in den Richtwerten drin, ausser bei der Aufwanddeckung, da ist es so, dass man Massnahmen wie eine Steuererhöhung prüfen muss.

*Ueli Marti*, sagt, dass man im Finanzplan sieht, dass es in der Rechnung 2023 kein Defizit gibt. Er möchte beliebt machen, dass man den Steuerfuss nur um 4 Prozent auf 68 Prozent erhöht. Er möchte der Schulbehörde die Möglichkeit geben zu Sparen.

*Regula Klauz* geht auch davon aus, dass die Rechnung ausgeglichen sein werde, dies sei zum Zeitpunkt als das Budget erstellt wurde noch nicht bekannt gewesen.

Vom Beitragsgesetz her sei die Idee, dass die Primarschulgemeinden den Steuerfuss erhöhen und die Sekundarschulgemeinden ihren senken. Aufgrund des hohen Eigenkapitals sei viele Jahre mit der Erhöhung zugewartet worden.

*Rolf Kreis* möchte wissen, wann denn die Container aufgestellt werden.

*Regula Klauz* erklärt, dass dies im Jahr 2024 der Fall sein wird.

*Rolf Kreis* möchte wissen, ob dann nicht der frisch sanierte Sportplatz kaputt gehe.

*Michael Rickenbach* möchte wissen, ob die Möglichkeit besteht, die Mobile Raumlösung aus dem Budget zu streichen. Wenn ja stelle er diesen Antrag.

*Ueli Marti* erklärt, dass man als Zwischenlösung über einzelne Punkte abstimmen könne.

*Regula Klauz* ist bereit dazu über einzelne Punkte abzustimmen.

**Über den Antrag von Ueli Marti, den Steuerfuss auf 68% anstatt auf 72% zu erhöhen, wird abgestimmt.**

Der Antrag von Ueli Marti wird mit 53 Ja-Stimmen 10 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

**Die Steuerfusserhöhung um 4% auf 68% wird mit 51 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen angenommen.**

Piera Burki kommt zur Abstimmung über das Budget

*Monika Blum* sagt, dass sie es gut fände, wenn man von Anfang an nicht über alle Punkte gemeinsam abstimmen würde, sondern einzeln.

*Svenja Hangartner* schliesst sich *Monika Blum* an. Sie wünscht sich einen offenen Austausch und dass man nicht wieder vor vollendete Tatsachen gestellt werde wie am Informationsabend zum Winterdienst.

*Regula Klauz* erklärt, dass es jeweils in der Botschaft stehe, dass man sich mit Fragen an sie wenden könne.

*Michael Rickenbach* zieht seinen Antrag zurück.

Piera Burki kommt somit zur Abstimmung

**Die Behörde beantragt dem Budget 2024 mit einem Aufwandsüberschuss von neu CHF 502'200 bei einem Steuerfuss von 68%, sowie dem Budgetkredit von CHF 203'000 zu zustimmen.**

**Das Budget wird mit 37 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.**

*Ueli Marti* wünscht sich, dass die Botschaften wieder auf der Website abgebildet werden.

*Monika Sonderegger* möchte wissen, wie es mit der Arbeitsgruppe Winterdienst weitergehe.

*Piera Burki* war sehr beschäftigt mit den Vorbereitungen für die Budgetversammlung. Sie plant einen Termin im Dezember.

*Monika Sonderegger* sagt, dass die Zeit knapp werde.

*Annina Bräuniger, Wilen* möchte wissen, wie der aktuelle Winterdienst für die Mittelstufe den nun zustande kam.

*Piera Burki* sagt, dass sich dank der AG verschiedene Personen gemeldet haben, die den Bus fahren wollten. Dank dem Einsatz von *Marcel Mettler* der die Bewerbungsgespräche geführt hat, war es möglich, dass es rechtzeitig funktioniert hat.

#### **4. Verschiedenes**

Es gibt keine Einwände zur Versammlungsführung und keine Einwände zur Durchführung der Abstimmungen, Somit kommt *Piera Burki* zum Ende der Versammlung und lädt die Anwesenden zum Aperó ein.

Die Versammlung schliesst um 21:55Uhr.

Die Präsidentin

Handwritten signature of Piera Burki in black ink.

Piera Burki

Die Aktuarin

Handwritten signature of Eva Capt in black ink.

Eva Capt